

Special Innovation

Im Zentrum steht die Performance

Die Optimierung von Geschäftsprozessen muss sich an der betriebswirtschaftlichen Perspektive orientieren.

Gerhard Scholz

Das grundsätzliche Ziel eines Business Process Managements (BPM) lautet, messbaren und nachvollziehbaren betriebswirtschaftlichen Nutzen zu stiften. Ein eher technisch angelegtes BPM, wie es die Anbieter von Anwendungslösungen verfolgen, dient dagegen primär der Konfiguration und Steuerung von Enterprise-Resource-Planning-Systemen.

Das ist fraglos eine wichtige Aufgabe, stellt für sich genommen aber noch keinen direkten betriebswirtschaftlichen Mehrwert dar. Erst der Kreislauf von Strategie, Implementierung und Controlling aus fachlicher Prozesssicht befähigt Unternehmen zur kontinuierlichen Anpassung an Marktveränderungen, Technologieentwicklungen und neuen Organisationskonzeptionen.

Unternehmenssteuerung

„In Zukunft wird sich der Prozessgedanke in den Unternehmen noch weiter verankern“, meint Wolfram Jost, Vorstand für die weltweite Produktstrategie und -entwicklung von IDS Scheer. „BPM wird zu einem wichtigen Teil der Unternehmenssteuerung. Die Verbindung von Business Intelligence und BPM erlaubt den Aufbau einer gänzlich neuen Generation von Führungs- und Steuerungssystemen für unterschiedliche Ansprüche der Fachnutzer und ist ein weiterer Beleg für die Innovationskraft, die aus Zusammentreffen von Technik und betriebswirtschaftlicher Organisationskonzeption resultiert.“

BPM für alle Mitarbeiter

Aber Geschäftsprozessmanagement ist nicht nur eine Sache für Experten, sondern muss für jeden Mitarbeiter eines Unternehmens zugänglich und bedienbar sein. Die Adaptierung von Internet-Community- oder Web-2.0-Techniken bietet hier eine große Chance. Ein Beispiel ist das neue Software-Tool Aris Mash Zone von IDS Scheer. Dieses Informationswerkzeug hilft Fachabteilungen, ohne Programmierkenntnisse Daten aus verschiedenen Quellen zu „mashen“ (mischen) und zu analysieren, etwa zur Auswertung von Marketing-Kampagnen.



Modernes Business Process Management hat ein klares Ziel: nämlich durch eine effizientere Unternehmenssteuerung eine Verbesserung der Business Performance zu erbringen. Foto: Photos.com

Ein weiteres Beispiel ist Aris Rocket Search: In dieser webbasierten Suchmaschine für Prozessdaten muss nicht mehr mit

dem vollständigen Namen des Suchobjektes gearbeitet werden; es reicht, die Beschreibung des Prozesses einzugeben.

Mit jedem eingegebenen Buchstaben wird die Treffermenge weiter eingeschränkt. Aus der Suchmaske kann direkt zum

entsprechenden Prozess oder Objekt gesprungen werden.

Mit der ersten kostenfreien BPM-Software Aris Express wiederum erhalten interessierte Fachanwender die Gelegenheit, schnell, einfach und ohne Investment erste Gehversuche in der Prozessmodellierung zu unternehmen. Werden professionellere Funktionalitäten benötigt, lassen sich die Arbeitsergebnisse problemlos an die Aris-Profiwerkzeuge übertragen. Und die neue Software zur Unterstützung der BPM-Governance hilft Fachabteilungen in Organisationen mit hohem BPM-Reifegrad, ohne Hilfe der internen IT die übergeordneten Management-Prozesse unkompliziert und effizient zu steuern. Für Wolfram Jost Beweise genug: „Auch nach 20 Jahren gibt es auf dem Feld des BPM reichlich Platz für Innovation.“

www.ids-scheer.at

An Experten auslagern

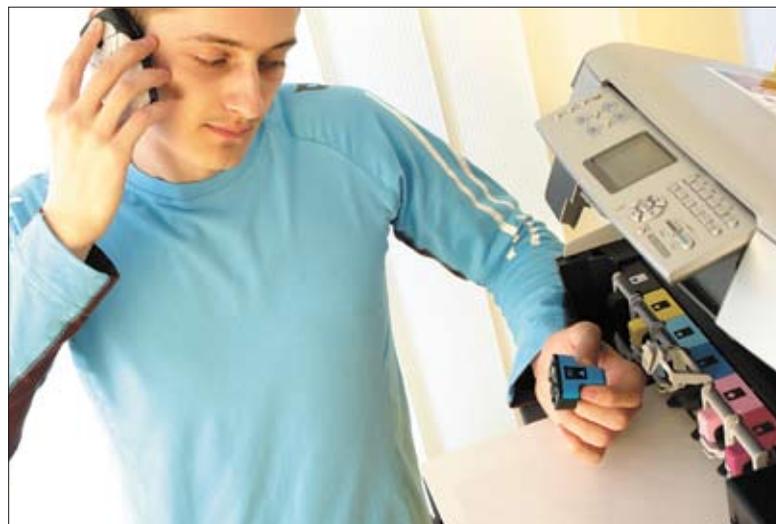
Die fünf wichtigsten Trends beim Drucken und der Optimierung des Druckmanagements.

Eine effiziente Handhabung der Druckprozesse und Dokumentenarchive eines Unternehmens spart Zeit und Geld. Sieht man das Druckmanagement als in sich geschlossenen Bereich an, kommt schnell der Gedanke, diesen komplett an externe Experten auszulagern. Bei diesen „Managed Print Services“ werden alle Geräte überwacht und alle Aktivitäten aufgezeichnet. Monatliche Berichte über Druckvolumen, Kosteneinsparungen und erreichte Service Levels informieren den Kunden über die erbrachte Dienstleistung.

Entscheidende Faktoren

Fünf Trends, die wichtigsten treibenden Faktoren beim Drucken, unterstreichen den Bedarf an Managed Print Services: Konsolidierung, Kosten, Farbe, Kontrolle und Nachhaltigkeit.

Bei der Konsolidierung geht es darum, Drucker und Kopierer an wenigen Standorten oder auch nur an einem einzigen zentralen Standort aufzustellen. Die damit verbundene Optimierung der Beschaffungs- und Liefer-



Gerade für kostenbewusste Unternehmen rechnet es sich schnell, das Druckmanagement Experten zu überlassen. Foto: Photos.com

ketten erschließt enorme, sogar vertraglich garantierte Einsparungspotenziale. Durch Konsolidierung können die Anzahl der Marken und Modelle reduziert sowie kleine und ineffiziente Geräte eliminiert werden.

Aufgrund der angespannten Wirtschaftslage ist Kostenreduktion ein noch stärkeres Thema; doch Druckkosten liegen oft außerhalb des Blickfeldes.

Entscheidend ist dabei der Gesamtaufwand: Neben den anfänglichen Hardware-Kosten müssen auch die laufenden Betriebsausgaben berücksichtigt werden. Oft übersehen werden zudem Kosten für Helpdesk-Support für druckerbezogene Anfragen oder der Zeitaufwand für die Rechnungsbearbeitung.

Der Farbdruck wird gegenüber früher immer kostengünstiger.

Farbdokumente werden zunehmend als kosteneffiziente Option für die Aufwertung von Marketing-, Design- und Vertriebsunterlagen eingesetzt. Die erhöhte Verfügbarkeit von Farbe im Büro hat die Druckbearbeitung aus der Druckerei in das Unternehmen verlagert – zum Beispiel beim Drucken von Broschüren, Vertriebsangeboten und Newslettern.

Kontrolle und Verantwortlichkeit sind sinnvoll; deshalb nutzen Unternehmen zunehmend die Möglichkeit, Druckkosten intern an einzelne Abteilungen rückzuverrechnen.

Papierverschwendung und unnötiger Energieverbrauch sind allgegenwärtige Probleme. Das Bewusstsein für ökologische Themen wird durch die Diskussion über Klimaerwärmung, Abfallvermeidung und generationenübergreifendes Denken gesteigert. Mit an Nachhaltigkeit orientierten Investitionen können Unternehmen Verantwortungsbewusstsein zeigen und zusätzlich beträchtliche Einsparungen lukrieren. *gesch*

www.xerox.at/globalservices